

Hilfe für geflüchtete Frauen

Frauenberatungsstelle: Herforder Team will Wege aufzeigen, mit Gewalterfahrungen umzugehen

■ **Kreis Herford** (nw). Die Frauenberatungsstelle Herford, die Frauen in Notsituationen aus dem gesamten Kreis hilft, will sich jetzt verstärkt um geflüchtete Frauen kümmern. Dafür hat das Team der Beratungsstelle einen mehrsprachigen Flyer entwickelt und auf die Homepage Informationen über das Unterstützungsangebot gestellt.

Die Frauenberatungsstelle arbeitet seit knapp 20 Jahren schwerpunktmäßig mit Frauen, die von den verschiedenen Formen von Gewalt betroffen sind. Gewalt hinterlasse Spuren, die es gelte in das Leben zu integrieren und einen Umgang damit zu finden, heißt es von Seiten der Beratungsstelle. Gewalterfahrung sei allerdings keine Voraussetzung, um das Gesprächsangebot in Anspruch zu nehmen. Willkommen seien alle Frauen – mit allen Themen, die sie bewegen. Alle Frauen bedeute Frauen mit und ohne Handicap, mit und ohne Migrationshintergrund und Frauen, die geflüchtet sind.

Seit etwa einem Jahr erhalte die Frauenberatungsstelle Finanzmittel durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGEPA) und habe daher die Möglichkeit, geflüchtete Frauen stärker in den Blick zu nehmen und sich mit ihrer Situation und ihren Bedürfnissen zu befassen.

In der Frauenberatungsstelle werden geflüchtete Frauen gegebenenfalls mit

Übersetzerinnen beraten. Es werden Fortbildungen und Unterstützung für Ehrenamtliche angeboten. Der Informationsflyer spricht Frauen auf Englisch, Französisch, Persisch, Albanisch, Arabisch und Deutsch an, mit folgendem Satz: „Manchmal wird Schweres leichter, wenn darüber gesprochen wird.“

In der Beratung werde in besonderem Maße deutlich, dass Frauen, zu all dem was Krieg und Flucht ausmacht – immer auch geschlechtsspezifischer Gewalt, häuslicher Gewalt oder Zwangsverheiratung ausgesetzt seien.

Die Frauenberatungsstelle biete Frauen einen geschützten Ort, an dem sie mit ihren Wahrnehmungen, Gefühlen, Ängsten und Hoffnungen ernst genommen werden. Sie verstehe, in welcher Situation sich die Frauen befinden und biete Hilfestellungen an, damit umzugehen.

Dabei gehe es in erster Linie um Stabilisierung und Selbststärkung. Frauen sollen in die Lage versetzt werden, selbst zu entscheiden. Bei Bedarf werden sie auch in Frauenhaus vermittelt.

Das Angebot der Frauenberatungsstelle richtet sich sowohl an geflüchtete Frauen als auch an Unterstützerinnen.

Telefonische Sprechzeiten sind immer montags bis freitags von 9 bis 10 Uhr, unter Tel. (052 21) 14 43 65

Mehr Informationen unter:
www.frauenberatungsstelle-herford.de